

Was war das früher einfach - in jungen Jahren - sich an den Kuhsee zu legen oder schnell mal mit dem Fahrrad in die Schwimmschulstraße ins Familienbad zu radeln: Handtuch gepackt, Sonnencreme in die Tasche geschmissen und ab ging's. An seinem bevorzugten Badeort angekommen, hieß es dann nur noch eincremen und abliegen. Vielleicht zwischen durch mal - um die müden Glieder zu strecken - durch die völlig abgedunkelte Sonnenbrille schauen, um zu sehen, was es Neues auf dem Bikinimarkt gibt, welche Haarfarbe in diesem Sommer bei der Damenwelt up to date ist oder andere neue, trendige Accessoires, die man bisher nur aus den Frauenzeitschriften kannte, im richtigen Leben auf ihre Wirkung zu testen.

Mit Jakob, meinem heute 5-jährigen Sohn, ist das alles nicht mehr ganz so einfach. Das beginnt schon bei den Vorbereitungen für ein mehrstündiges Badevergnügen. Keksdose eingepackt? Die Frage, ob wir frisches Obst in den Rucksack packen, beantwortet Jakob immer wieder mit einem klaren und beharrlichen: „Wir könnten doch auch Pommes essen!“ Mal sehn - Zur Sicherheit verstecke ich dann aber doch den Apfel aus der Ökokiste zwischen Badehosen, einer Thermoskanne mit frisch gemischter Apfelschorle, Handtuch, Jakobs Bademantel, (soll ich den aufblasbaren Mega-Delfin in himmelblau auch einpacken?) Keksdose und Sonnenmilch in der jetzt wie 3 mal 5 Quadratmeter (!?) großen Badetasche (früher hat's ein Rucksack getan!). Und los geht's.

Halt, die Schwimmflügel noch! Dann, kaum 30 Minuten später ist alles gepackt - es wäre vielleicht schneller gegangen, wenn Jakob nicht immer gefragt hätte, wann's denn endlich losgeht und ob er schon mal ins Auto einsteigen soll. Als ich endlich alles noch mal überprüft habe, fällt mir auf, dass Jakob in der Unterhose da steht und



V A T E R U N D S O H N G E H E N B A D E N

mit einem „Papa, ich geh gleich so“ schon auf dem Weg ins Auto ist. An der Tür erwische ich ihn gerade noch und wir einigen uns, dass er wenigstens die Unterhose gleich gegen die Badehose eintauscht. Dann endlich: Hinaus ins Auto, das durch die Sonne auf mittlerweile 35 Grad vorgeheizt ist. „Papa, schnallst du mich an?“ Gesagt getan - Schlüssel ins Zündschloss und ab die Post. Denkste! „Haben wir meinen Delfin?“ Ich bemerke einen gewissen Vorwurf in dieser Frage aus dem Rücksitz. Ich versuche mich in Diplomatie: „Den brauchen wir doch heute nicht, im Familienbad ist doch immer so viel los, da hat er doch gar keinen Platz zum Schwimmen....“, - „Doch Papa, wir spielen Delfin“, sagt eine treuherzige und nicht weniger bestimmende Stimme von hinten. Kann man, wenn einem Delfinspielen im knie

hohen Wasser zwischen orangeroten Luftmatratzen und giftgrünen Krokodilen und zwanzig weiteren gummiereten Fischarten in allen Entwicklungsstadien (Babydelfine und Walrösser) in Aussichten gestellt wird, widerstehen?? Niemals. Also gut. Wagen abstellt, den blauen 1,50 Meter langen Delfin geholt, neben Jakob auf den Rücksitz gelegt. Als ich mich schon etwas erschöpft in den Fahrersitz fallen lasse und mich anschnalle, kommt prompt die Forderung: „Papa, du musst den Delfin auch noch anschnallen!“ Aber klar, wie konnte ich das vergessen.! Und dann sind wir endlich auf dem Weg.

„Papaaaa, gehen wir gleich ins Wasser?“, lautet die Frage aller Fragen von Jakob schon auf dem Weg zum Kassenhäuschen. Zuerst müssen wir uns eincremen und dann gehen wir ins Wasser. „Papa, wir könnten doch auch zuerst ins Wasser und dann eincremen“ lautet die postwendende Antwort des kleinen Blondschofchs an meiner Hand, nicht ohne ein bestimmendes und seinem vorherigen Satz Nachdruck verleihendes „okay?!“ nachzuschieben. Das ganze, während ich an der Kasse die Geldgeschäfte für den Eintritt in unser Schwimmvergnügen erledige.

Und dann, nach umziehen, eincremen - ich habe mich übrigens durchgesetzt, jawohl! (Jakob hat dazu den Weg mit einem lapidaren „Na gut, Papa“ freigemacht) springen wir endlich ins kühle Nass (Das Wasser ist mit 24 Grad nicht wirklich kühl). Wir tauchen, springen, ich zapple als Delfin durchs Wasser, tauche durch die Fluten der Meere, denn unserem blauen Delfin war dann doch zu viel los im Familienbad, also mache ich den Ersatzfisch. Er darf sich, so hat es Jakob geplant, am Beckenrand ausruhen. Nach 30 Minuten Delfinspielen und achtmal Rutschen (was verbunden ist mit jeweils 5 Minuten Anstehen) bin ich - im

Gegensatz zu meinem Sohn - der Unterkühlung nahe und nur die Aus-sichten auf Pommes lässt Jakob eben-falls für 15 Minuten aus dem Becken steigen. Und danach heißt es wieder hinein in das Delfinarium. Diesmal hat Jakob ein einsehen und lässt mich gleich am Beckenrand sitzen. Nicht ohne alle 20 Sekunden meine Auf-merksamkeit auf sich zu lenken mit Sätzen wie „Papa, ich muss dir was zeigen“, „Papaa schau, ich tauche bis zum Rand“, „Papa, Papaa, Papaa!“

„Ja, ja, anwesend!“ Für einen Moment habe ich mich scheinbar hin-reißen lassen, um zu kucken, was es in diesem Jahr Neues gibt auf dem Biki-nimarkt. Aber schon bin ich wieder auf Kurs und schaue, was es Neues gibt in Sachen schwimmendes Gummigetier.

So langsam treten wir dann auch den Rückzug an: soll heißen, raus aus dem Delfinarium, rein in die Klamotten. Selbstverständlich nicht ohne dass Jakob einen neuerlichen Versuch startet: „Papa ich geh gleich so!“ (Was heißen soll, gleich in der Badehose) und was ich dann auch, erschöpft vom vielen Delfinspielen, durchgehen lasse. Für unser - mittlerweile auf Grillhähn-chentemperatur erwärmtes Fortbewe-gungsmittel sicherlich das Beste. Der völlig ausgeruhte Delfin wird wieder angeschnallt, genauso wie Jakob, und ab geht's Richtung Heimat. Dort kann ich die junge Sportskanone nur mit dem Hinweis auf die verdrückte Rie-senportion Pommes zu so etwas ge-sundem wie Nudeln mit Soße überreden, nicht ohne den Kompromiss zweier Schokoladenkekse als Nach-tisch einzugehen. Nach einer für heute extrem kurzen Bettgeschichte (es waren nur zwei Kapitel aus Jim Knopf, sonst sind es immer mindestens drei...) fällt mein kleiner Wirbelwind Jakob innerhalb von vier Sekunden in einen Tiefschlaf und träumt wahrscheinlich von seinem künftigen Job als Biologe für Meerestiere. (pif)

Kontakte

Neu in Augsburg! Aufgeschlossene Erstmamis über 30 mit Herz, Hirn und Humor für gemeinsame Unternehmungen von offener, fröhlicher Rheinländerin gesucht! (Geburt Baby Sep. 03). Freue mich über jeden Kontakt! Tel.: 08231 - 1555660

Wir (30/w und 1/m) suchen Mamas mit Minis im Norden von Königsbrunn für gemeinsame Unternehmungen (z.B. Spaziergänge, Spielplatz usw.). Tel.: 08231 - 349798

Verkäufe

Kinderfahrradsitz Römer Jockey Relax mit Halterung; in sehr gutem Zustand für 30 Euro zu verkaufen. Tel.: 0821 - 6080707

Umstandsjacke (Gr.40), Badewanne mit Aufsatz, **Babyschaukel** (Holz), **Bett** 70 cm x 140 cm (Kiefer) Tel.: 0821 - 9984283

Je 1 Karton **Jungenkleidung** inklusive Schuhe, 1x Gr. 74-86 und 1x Gr. 92-104 à 25,- Euro. Tel.: 08233 - 4249 (nach den Sommerferien)

Ideal für die Familie!

EFH nahe Meitingen in ruhiger Lage, Bj 54, 100 m² Nfl., 1.000 m² Garten. Fenster, Bad, Heizung renoviert. VB 195.000,- Euro Tel.: 0821 - 425666

Sportwagen-Buggy, ABC-Design, Blau, 1 Jahr alt, Lenkräder vorne feststellbar, Garantie bis 2/2004, VB 30,- Euro; **Baby-Soft-Tragetasche**, 8,- Euro; **MaxiCosi** bis 10 kg, 5,- Euro, div. Kleidung bis Gr. 98 Tel.: 0821 - 472815 (ab 10 Uhr)

Gesuche

Suche **Türschutzgitter** zum Einklemmen bis max. 69 cm. Tel.: 08231 - 349798

Suche **Schaukel-, Kletter-, und Rutschturm** aus Holz für draußen. Tel.: 0821 - 3197722

Unterricht

Musik selbständig erforschen und entdecken.

Musik hören, tanzen klatschen und selbermachen. Mit Blockflöte als Erstinstrument. Bei Diplom Musikpädagogin für Kinder ab 6 Jahre, in Lechhausen.

Mehr Infos: 0821 - 9072183

Berufserfahrene Erzieherin beginnt im Herbst 2003 mit der musikalischen Früherziehung nach dem System der MS-Fröhlich.

Kleinkinder mit Freude am aktiven, gemeinsamen Musizieren hat Priorität. Das Besondere: Unser Sprachlernprogramm mit 1.000 aktiven deutschen und 1.000 passiven englischen Wörtern.

Tel.: 0821 - 4442728

Verschenke

Kinderwagen zu verschenken. Tropisches Muster, evtl. als Zweitwagen oder zum Spielen; zum Sportwagen umbaubar. Tel.: 0821 - 4481569 (Pfersee)

Babysitter

Staatl. geprüfte Kinderpflegerin (17) bietet Babysitting. Tel.: 0174 - 7386238